

Das Audiovisuelle Archiv der Erinnerungen / L'Archivio Audiovisivo della Memoria

Dokumente zur Erforschung und zum besseren Verständnis der Vergangenheit

Die "Biblioteca Civica Popolare" der Gemeinde Nova Milanese und das Stadtarchiv der Stadt Bozen beschäftigen sich seit einigen Jahren mit der Erforschung der Deportation von italienischen Zivilpersonen in NS-Lager.

Das Audiovisuelle Archiv der Erinnerungen umfasst zwei Sammlungen, *Zeugenaussagen aus den NS-Lagern* und *Erinnerungen Revue passieren lassen*. Der Bestand der Sammlungen wird laufend ausgebaut, und es werden regelmäßig Aufzeichnungen von Zeitzeugen auf Video produziert und neue Aspekte dieser Thematik aufgearbeitet.

Das Audiovisuelle Archiv der Erinnerungen hat eine Niederlassung beim Stadtarchiv der Stadt Bozen und eine zweite bei der "Biblioteca Civica Popolare" der Gemeinde Nova Milanese.

Die Dienste des Archivs sind kostenlos und frei zugänglich. Die Zielsetzungen des Archivs sind, die Ergebnisse der umfangreichen Forschungsarbeiten zu veröffentlichen und aufzuwerten und interessierten Bürgern Dokumente aus erster Hand, die wichtige Zeitzeugnisse von großem dokumentarischen Wert sind, zugänglich zu machen.

Öffentliche Körperschaften sind immer häufiger gefordert, Dienste und Instrumente zur Erforschung, Information und Kommunikation der Themen der Deportation anzubieten. Die Dienste des Audiovisuellen Archivs der Erinnerungen sind ein Teil eines umfassenderen Projektes, dessen Zweck die Erforschung der Geschichte der Deportation ist.

Die Sammlung *Zeugenaussagen aus den NS-Lagern*

Eine der Hauptaufgaben, auch wegen der mittlerweile gegebenen Zeitnot, besteht in der Aufzeichnung auf Video von Interviews von Zeitzeugen, die in NS-Lager deportiert wurden.

Das Ergebnis dieser seit einigen Jahren vorangetriebenen Arbeit ist eine Sammlung von Gesichtern, Stimmen und Erzählungen von Männern und Frauen, die die NS-Deportation überlebt haben.

Die Zeitzeugen, die in sozialer, kultureller, ideologischer und religiöser Hinsicht sehr unterschiedlich sind, berichten über ihre Erlebnisse in den NS-Lagern und vermitteln einen Einblick in das vielschichtige Phänomen der Konzentrationslager, das Italien und seine Bürger von August 1943 bis Kriegsende direkt betroffen hat.

Die Sammlung *Zeugenaussagen aus den NS-Lagern* umfasst zur Zeit 190 digitale Videos mit fast 220 Stunden Videofilm. Die Sammlung ist von einzigartigem historischen Wert: die Zeugnisse von Zivilpersonen, die damals deportiert wurden, waren lange vergessen und sind nun wiederentdeckt worden.

Bisher wurden die Erlebnisse und Erfahrungen von Zeitzeugen aus zehn verschiedenen Regionen Italiens aufgezeichnet. Die Gemeinden Bozen und Nova Milanese sind auch in dieser Hinsicht wichtige Bezugspunkte in der Erforschung der Geschichte der Konzentrationslager in Italien und in der Bewahrung der Erinnerungen an diese Zeit.

Zur Zeit werden die Videokassetten auf DVD überspielt.

Die Sammlung *Erinnerungen Revue passieren lassen*

Die Sammlung *Erinnerungen Revue passieren lassen* des Audiovisuellen Archivs der Erinnerungen umfasst zur Zeit 213 Videokassetten, die im Rahmen der gleichnamigen internationalen Veranstaltung zusammengetragen wurden, die alle zwei Jahre vom Stadtarchiv der Stadt Bozen und von der "Biblioteca Civica Popolare" der Gemeinde Nova Milanese organisiert wird. Schulen, Vereine, öffentliche Körperschaften und Privatpersonen übermitteln die Videoaufzeichnungen, die sie zu den drei Themenkreisen Widerstand, Deportation und Befreiung in Europa während des 2. Weltkrieges angefertigt haben.

Niederlassungen des Audiovisuellen Archivs der Erinnerungen

Stadtarchiv der Stadt Bozen

Lauben 30

Tel. 0471 997391 – Fax 0471 997456

Email: stadtarchiv@gemeinde.bozen.it

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.30 Uhr; Dienstag: 15.00 – 16.30 Uhr; Donnerstag: 14.00 – 17.30 Uhr.

Kontaktperson: Carla Giacomozzi

Biblioteca Civica Popolare, Gemeinde Nova Milanese

Via Giussani 7

Tel. 0362 43498 – Fax 0362 43375

Email: biblioteca@betam.it

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 9.00 – 12.15 Uhr und 14.15 – 17.45 Uhr; Samstag: 9.00 – 12.15 Uhr.

Kontaktperson: Giuseppe Paleari